



Für Autofahrer und andere Verkehrsteilnehmer weithin sichtbar haben die bedrohten Bäume auffällige Schilder umgehängt bekommen. Foto: Christopher von Savigny

## Anwohner wollen Bäume behalten

**PETITION** gegen Fällungen ins Leben gerufen

**BAHRENFELD/GROSS FLOTTBEK** Als im Jahr 1880 der kleine Eichensetzling am Fahrbahnrand seine ersten grünen Blätter entwickelte, war der heutige Osdorfer Weg noch eine namenlose Ausfallstraße, die von der Stadt Hamburg aus in die damalige „Gemarkung Groß Flottbek“ hinein führte.

CHRISTOPHER VON SAVIGNY

Zehn Jahre zuvor war in unmittelbarer Nähe mit dem sogenannten „Landpflegeheim“ Altonas erstes Armenhaus gegründet worden. Die Steenkampssiedlung gab es noch nicht, und Asphalt als Fahrbahnbelag war eine relativ neue Erfindung.

Exakt 143 Jahre später soll die mittlerweile über 20 Meter hohe Eiche einem groß angelegten Straßenumbau zum Opfer fallen – zusammen mit 16 weiteren Bäumen, die entlang des Osdorfer Wegs zwischen der Autobahn A7 und der Eismündung „Zum Hünengrab“ stehen. Dagegen



Die laut Straßenbaumkataster der Stadt Hamburg 143 Jahre alte Stieleiche soll fallen, weil sie zu nah am Fahrbahnrand steht und damit den Neuplanungen im Weg ist. Foto: cvs

wehrt sich eine Gruppe von Anwohnern, die im Internet eine entsprechende Petition ins Leben gerufen hat (Link siehe S. 5). Bis Anfang dieser Woche hatten rund 1.250 Per-

sonen unterschrieben. „Die Bäume bieten einen wertvollen Lebensraum für Tiere, speichern Kohlendioxid und sorgen für ein kühleres und feuchteres Stadtklima“, sagt Initiatorin Carolin Menzel, die auch Diplombiologin ist. Zwar habe die Stadt Neupflanzungen angekündigt (in den Planungsunterlagen ist die Rede von 23 neuen Bäumen, Anm. d. Red.), diese könnten den Verlust jedoch bei Weitem nicht ausgleichen. „Wir fordern, dass die Bäume erhalten bleiben und in die Neuplanung des Osdorfer Wegs integriert werden“, so Menzel.

Der betroffene, rund 1,4 Kilometer lange Abschnitt des Osdorfer Wegs (auch als Bundesstraße 431 bekannt) soll aufgrund seines schlechten Fahrbahnzustands von Grund auf saniert werden. Die Fahrbahn wird begradigt, Radwege auf die Straße gelegt, die Anzahl der Parkbuchten von derzeit 200 auf 183 leicht reduziert. Dafür entstehen 36 neue Fahrradbügel.

Weiter auf SEITE 5

# Mitsprache gefordert

## Alte Bäume viel robuster als junge

**FORTSETZUNG VON S. 1** Ursprünglich sollte der Umbau bereits im Sommer 2018 starten, doch weil die Arbeiten am Othmarscher Autobahndeckel zuerst beendet sein müssen, geht es jetzt wohl frühestens 2026 damit los. Zum Naturschutzaspekt will die zuständige Verkehrsbehörde (BVM) daher im Moment nicht Stellung nehmen. „Die Petition bezieht sich auf eine nicht aktuelle Planung, es stehen dort für die kommenden Jahre keine Umbaumaßnahmen und keine Baumfällungen an“, sagt BVM-Sprecher Dennis Heinert. Auch ob eine Bürgerbeteiligung geplant sei, könne er im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht sagen. Die Tatsache, dass es bislang keine Möglichkeit zur Mitwirkung gegeben hatte, war von der Anwohnerinitiative heftig kritisiert worden. Bei den betroffenen Bäumen handelt es sich um Eichen, Hainbuchen, Linden, Eschen und eine Vogelbeere. Die Stammstärke liegt zwischen zwölf und 60 Zentimetern. Nach Auskunft des Naturschutzbunds Deutschlands

(NABU) weisen Jungbäume nicht die gleiche Robustheit gegenüber Krankheiten und Luftverschmutzung auf, wie ein alter, fest verwurzelter Baum. „Es besteht das Risiko, dass heute neu gepflanzte Bäume das Alter der jetzigen Straßenbäume gar nicht mehr erreichen“, sagt Katharina Schmidt, NABU-Referentin für StadtNatur. Daher sei es umso wichtiger, dass alte Straßenbäume erhalten bleiben und dass dies im Rahmen der Planung angemessen berücksichtigt werde. (cvs)

Die Petition im Internet: [www.openpetition.de!/pjmrd](http://www.openpetition.de!/pjmrd)



Anwohnerin Carolin Menzel hat die Petition ins Leben gerufen.

Foto: cvs

